

Beschlussvorlage

Fachbereich II
Aktenzeichen:
Vorlage Nr.: BV/0275/2013

Vorlage für die Sitzung		
Ausschuss für Schule, Bildung und Sport	12.09.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand: Entwicklung der Rheinbacher Schullandschaft
Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen: keine
Haushaltmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung: s. Sachverhalt

1. Beschlussvorschlag:

- 1.1 **Der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport spricht sich dafür aus, die Zielsetzung der Errichtung einer Gesamtschule in Rheinbach zum Schuljahr 2014/2015 weiter zu verfolgen.**
- 1.2 **Mit Unterstützung des Beratungsunternehmens „Schulhorizonte“ soll ein Workshop durchgeführt werden, in dem ein „Rahmenkonzept“ für die angestrebte Gesamtschule erarbeitet wird.**
- 1.3 **Die Verwaltung wird beauftragt, vor den Herbstferien eine Bedürfnisabfrage bei den Eltern der Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 4 durchzuführen. Die Ergebnisse sind nach den Herbstferien dem Ausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.**
- 1.4 **Die Firma „biregio“ in Bonn wird beauftragt, einen anlassbezogenen, gemeinsamen Schulentwicklungsplan mit der Gemeinde Alfter zur Errichtung einer Gesamtschule zum Schuljahr 2014/2015 zu erstellen.**

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

2.1. **Beschlusslage**

Der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport hat in seiner Sitzung am 23.05.2013 u. a. folgenden Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird beauftragt, noch vor den Sommerferien unter Moderation des

Beratungsunternehmens „Schulhorizonte“ Informationsveranstaltungen in den 5 Rheinbacher Grundschulen durchzuführen. Hierbei soll insbesondere auf die Notwendigkeit der Änderung der Rheinbacher Schullandschaft sowie auf mögliche Alternativen (Gesamt- und Sekundarschule) eingegangen werden.

Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den Informationsveranstaltungen wird der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport unmittelbar nach den Sommerferien entscheiden, ob eine Bedürfnisabfrage zur Errichtung einer neuen Schulform in Rheinbach durchgeführt wird.“

2.2 Ablauf der Informationsveranstaltungen

In Umsetzung des o. a. Beschlusses wurden die Informationsveranstaltungen in den 5 Rheinbacher Grundschulen wie folgt durchgeführt:

01.07.2013: KGS Merzbach

03.07.2013: KGS Sankt Martin, Bachstraße

08.07.2013: KGS Flerzheim

08.07.2013: KGS Wormersdorf

11.07.2013: GGS Sürster Weg

Eingeladen wurden die Eltern der Kinder der Jahrgangsstufe 1 bis 3 sowie des „Einschulungsjahrgangs“ für das Schuljahr 2013/2014. Die relativ hohe Beteiligung (über 50%) ist auch darauf zurückzuführen, dass die Stadtschulpflegschaft, die betroffenen Schulpflegschaften und die Schulleitungen für die Teilnahme an den Informationsveranstaltungen geworben haben.

Der PowerPoint Vortrag von Herrn Patt, der durch die jeweiligen Erfahrungen in den Veranstaltungen stets angepasst wurde, ist in seiner Endfassung auf der Homepage der Stadt Rheinbach unter www.rheinbach.de/cms121/bfjs/forumbildungderzukunft/ abzurufen.

Die Eltern vermittelten durchweg einen interessierten Eindruck. Insgesamt konnte eine höhere Sensibilität für die Notwendigkeit der Änderung der Rheinbacher Schullandschaft festgestellt werden. Bei den Veranstaltungen wurde seitens der Stadtschulpflegschaft eine Umfrage zur Entwicklung der Rheinbacher Schulstruktur durchgeführt, die als erstes „Stimmungsbild“ Tendenzen aufzeigen sollte, ohne eine offizielle „Bedürfnisabfrage“ zu ersetzen.

2.3 Ergebnis der Umfrage der Stadtschulpflegschaft

Der Fragebogen sowie die Auswertungen sind als Anlage beigefügt. Das – nicht repräsentative – Ergebnis lässt vermuten, dass

- die Notwendigkeit zur Veränderung in der Rheinbacher Schulstruktur gesehen wird
- die Gesamtschule die einzige gewünschte Alternative ist
- die Schulform „Gymnasium“ nach wie vor nicht in Frage gestellt wird
- die Erreichung von 100 Anmeldungen für eine Gesamtschule alleine aus Rheinbacher Schülerinnen und Schülern eine große Herausforderung darstellt.

2.4 Errichtung einer Kreis Gesamtschule/Kooperation mit der Gemeinde Alfter

Es ist bekannt, dass die Gemeinde Alfter in der Vergangenheit versucht hat, aus eigener Kraft eine Gesamtschule in Alfter-Oedekoven zu errichten. Nachdem die Bezirksregierung der Gemeinde Alfter mitgeteilt hat, dass ein erneutes Verfahren zur Errichtung einer Gesamtschule nicht mehr möglich ist, wurde beim Rhein-Sieg-Kreis der Antrag auf Errichtung einer Kreis Gesamtschule in Alfter gestellt. Dies vor dem Hintergrund, dass auch Kooperationsanfragen bei der Stadt Bornheim und der Stadt Bonn nicht positiv aufgenommen wurden.

Unter Moderation des Rhein-Sieg-Kreises fand am 09.07.2013 ein Gespräch statt, an dem Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises, der Stadt Bonn und die Bürgermeister der 6 linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis Kommunen teilnahmen. Dabei wurde folgendes Ergebnis – vorbehaltlich einer entsprechenden politischen Entscheidung – erzielt:

- a. Die vom Bürgermeister der Gemeinde Alfter vorgetragene Prüfbitte des Rates der Gemeinde Alfter an den Landrat zur Errichtung einer Kreis Gesamtschule im Gebäude der auslaufenden Gemeinschaftshauptschule in Alfter-Oedekoven findet nicht die Zustimmung der benachbarten linksrheinischen Schulträger.
- b. Die Stadt Rheinbach und die Gemeinde Alfter erklären ihre Bereitschaft zu einer gemeinsamen gemeindeübergreifenden Schulentwicklungsplanung mit dem Ziel der Errichtung einer Gesamtschule im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.
- c. Die Nachbarkommunen werden im Beteiligungsverfahren dieser gemeinsamen Schulentwicklungsplanung gehört.

Der Rat der Gemeinde Alfter hat in seiner Sitzung am 11.07.2013 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Rat beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit der Stadt Rheinbach eine Schulentwicklungsplanung mit dem Ziel – Errichtung einer Gesamtschule zum Schuljahr 2014/2015 – zu veranlassen.“

2.5 Weiteres Verfahren

Hinsichtlich des weiteren Verfahrens sind sowohl die Alternative „Errichtung einer Rheinbacher Gesamtschule“ aus eigener Kraft, als auch die Kooperation mit der Gemeinde Alfter zu berücksichtigen. Der enge Zeitkorridor macht es notwendig, beide Zielrichtungen parallel zu verfolgen.

2.5.1 Workshop zur Erarbeitung eines „Rahmenkonzeptes“ für eine Gesamtschule

Sowohl im Rahmen des nicht erfolgreichen Prozesses zur Errichtung einer Gesamtschule zum Schuljahr 2012/2013 als auch in nachfolgenden Gesprächen mit verschiedenen Beteiligten und zuletzt bei dem im Juli durchgeführten Informationsveranstaltungen wurde deutlich, dass die Eltern sich wenig unter einer „Rheinbacher Gesamtschule“ vorstellen können und dies zu einer Verringerung der Akzeptanz für eine neue Schulform führt. Aus diesem Grund haben die Stadtschulpflegschaft und Herr Patt vom Beratungsunternehmen „Schulhorizonte“ vorgeschlagen, in einem Workshop ein Rahmenkonzept für eine Gesamtschule zu erarbeiten. Herr Patt verfügt

über entsprechende Erfahrungen aus anderen Städten.

Ein solches „Rahmenkonzept“ kann sich natürlich nur auf räumliche Lösungen und Schwerpunkte der Ausrichtung der neuen Schulform beziehen. Die detailliertere Ausgestaltung wäre Aufgabe der künftigen Schulgemeinschaft (Schulleitung, Lehrer, Eltern, Schüler). Auch in dieser Gestaltungsmöglichkeit liegt ein Reiz des Aufbaus einer neuen Schule.

Der Workshop soll – vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung – am 28.09.2013 in der Gemeinschaftshauptschule stattfinden. Um eine arbeitsfähige Größe der Gruppe zu erreichen, soll diese aus folgenden Personen bestehen:

- Herr Patt („Schulhorizonte“)
- Elternvertreter aus den 4. Klassen der Rheinbacher Grundschulen:
 - KGS Sankt Martin und GGS Sürster Weg: je zwei Vertreter
 - KGS Flerzheim, KGS Merzbach und KGS Wormersdorf: je ein Vertreter
- Je ein Vertreter der Schulleitung aus den weiterführenden Rheinbacher Schulen
- Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Stadtschulpflegschaft
- Experten aus neugegründeten Gesamtschulen
- Ein Vertreter Schulträger

Das erarbeitete Rahmenkonzept soll dem Ausschuss für Schule, Bildung und Sport vorgestellt werden und als Informationsgrundlage für die Eltern dienen.

2.5.2 Bedürfnisabfrage

Die Verwaltung schlägt vor, die Bedürfnisabfrage in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 (unter Berücksichtigung der Schüler/innen von Förderschulen) vor den Herbstferien durchzuführen. Die Umsetzung und auch die Auswertung erfolgt durch die Verwaltung. Die Ergebnisse sollen die Grundlage für die weitere Beschlussfassung nach den Herbstferien darstellen. Es wird angestrebt, dass auch in der Gemeinde Alfter eine Bedürfnisabfrage erfolgt.

2.5.3 Schulentwicklungsplanung

Für den Antrag auf Errichtung einer neuen Schulform muss ein überarbeiteter, anlassbezogener Schulentwicklungsplan vorgelegt werden. Da die Kooperation mit Alfter eine Alternative darstellt, ist ein gemeinsamer Schulentwicklungsplan angezeigt. Sollte es wider Erwarten nicht zu einer Kooperation mit Alfter kommen, können die Aussagen einer gemeinsamen Schulentwicklungsplanung auch Grundlage für die Antragstellung der Stadt Rheinbach sein, sofern sie entsprechende, spezifische Daten enthält. Hierauf ist bei Erstellung des Schulentwicklungsplanes zu achten. Die Firma „biregio“ aus Bonn hat bereits den letzten anlassbezogenen Schulentwicklungsplan erstellt, so dass hier eine ergänzende Beauftragung vorgeschlagen wird, da Grunddaten zur Verfügung stehen.

Die Kosten für einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan werden derzeit ermittelt und in der Sitzung bekannt gegeben.

2.5.4 Weitere Beschlussfassungen

Sofern die Bedürfnisabfrage und die Schulentwicklungsplanung die Grundlagen für die Errichtung einer Gesamtschule in Rheinbach liefern, müssen der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport sowie der Rat entsprechende Beschlüsse im November 2013 fassen.

Rheinbach, den 26.08.2013

Gez. Unterschrift
Dr. Raffael Knauber
Erster Beigeordneter

Gez. Unterschrift
Wolfgang Rösner
Fachbereichsleiter

Anlagen:

Fragebogen und Auswertung der Umfrage der Stadtschulpflegschaft